

3.1.3 Überjacken

3.1.3.1 Merkmale und Ausführungen

Grundlegende Anforderungen an Feuerwehrsutzhkleidung finden sich in der DIN EN 469 (s. Kap. 2.2). Insbesondere für die Auswahl von Schutzkleidung bzw. Überjacken sind jedoch verschiedene Kleidungsbestandteile und -ausführungen mit besonderem Augenmerk einzeln zu betrachten.

Für die Verwendung bei der Brandbekämpfung im Innenangriff empfehlen die Autoren dringend, Überbekleidung nach Leistungsstufe 2 (Xf 2, Xr 2, Y 2, Z 2) zu beschaffen.

■ Taschen

Abhängig von der Form bzw. vom Schnitt (kürzere/längere Jacke) ist die Taschengröße nicht bei allen Modellen am Markt vergleichbar groß. Dies kann Alternativlösungen erforderlich machen, um die ggf. bisher dort verstauten Utensilien unterzubringen (beispielsweise für die Feuerschutzhaube). Abhängig von den Nutzungserfordernissen ist neben der Größe auf den tatsächlichen Zuschnitt und auch auf die Verschließbarkeit der Taschen zu achten. Nicht funktionell sind die Taschen mit lediglich punktueller Klettbefestigung, also nicht durchgängig über die gesamte Taschenbreite, da sich hier leicht die Taschen unbeabsichtigt öffnen können und mit einem gewissen Lebensalter die Haftwirkung an den wenigen Klett-punkten nicht mehr ausreichend sein kann. Damit Taschen (insbesondere mit durchgängigen Haft- bzw. Klettbindern) auch mit Handschuhen problemlos geöffnet und wieder verschlossen werden können, sind Laschen an den Taschendeckeln hilfreich.

Im Zusammenhang mit dem Innenangriff muss an dieser Stelle auch darauf hingewiesen werden, dass Taschen für vielerlei Anwendungszwecke (beispielsweise Schreibzeug, Handy, Feuerzeug, Taschenmesser etc.) ungemein praktisch, in Verbindung mit bestimmten Inhalten (z.B. Feuerzeug, in Ex-Bereichen ggf. Mobiltelefon o.Ä.) jedoch tendenziell gefährlich sind. Bei Innentaschen kommt erschwerend dazu, dass diese bzw. deren Inhalt ggf. noch eher vergessen werden als außen an der Kleidung angebrachte Taschen – zumal die Innentaschen insbesondere mit Handschuhen schwieriger zu erreichen sind. Es muss vor einem Atemschutzeinsatz daher jeweils darauf geachtet werden, dass die entsprechenden Einsatzkräfte ihre Taschen auf potenziell störenden bzw. gefährlichen Inhalt prüfen und ggf. die Taschen leeren. Unterstützt wird dies beispielsweise durch im Fahrzeug angebrachte Brillen- und Kleinteilefächer in der Mannschaftskabine, die bereits während der Fahrt zum Einsatzort während des Ausrüstens mit Atemschutz erreicht und befüllt werden können.